

Einführung

Diese tabellarische Materia Medica ist eine verdichtete Beschreibung der Arzneimittel zur schnellen Orientierung in der täglichen Praxis. Durch die einheitliche Struktur kann sehr schnell die gewünschte Information gefunden werden, ohne lange Texte lesen zu müssen. Bedingt durch diese Verdichtung können naturgemäß nicht alle Symptome aufgeführt werden, insbesondere auf der körperlichen Ebene sind weniger wichtige Symptome nicht berücksichtigt.

Die Tabellen gliedern sich in vier Abschnitte:

1. Arznei einschließlich ihrer Symbolik
2. leidender Mensch (Konstitution)
3. körperliche Ebene von Kopf bis Fuß
4. Modalitäten und Besonderheiten

Rubriken im Einzelnen

Die Arznei und ihre Symbolik

Vorkommen	knappe, charakteristische Beschreibung der Herkunft, Biologie, Chemie
Beschreibung	interessantes Hintergrundwissen, welches einen das Arzneimittel besser verstehen lässt
Wirkung	beschreibt die Auswirkung der Ausgangssubstanz auf den Menschen und ihre Tradition in der Medizingeschichte
Zubereitung	beschreibt die Herstellung der homöopathischen Arznei
Symbolik	listet die geistigen Merkmale des Mittels auf
Lebensthema	meint die Problemthemen, mit denen sich der leidende Mensch, der das jeweilige Mittel benötigt, auseinandersetzen darf

Der leidende Mensch

Erscheinung	das äußere, typische konstitutionelle Erscheinungsbild
Gemüt	Charaktereigenschaften, Verhaltensweisen und das Verhältnis zur Umwelt
Fähigkeit	positive Eigenschaften und Entwicklungspotenziale
Angst	Situationen und Dinge, die typischerweise zu ängstlichem Verhalten führen
Schlaf	typische Merkmale in Bezug auf das Schlafverhalten
Persönlichkeiten	bekannte Personen aus Literatur und Geschichte, welche als typisch für das Arzneimittelbild angesehen werden
Redensart	Sprichwörter oder Ausdrücke, die zum Wesen des Mittelbildes passen

bevorzugter Beruf	Berufe, die typischerweise von den Menschen ergriffen werden oder die zu ihnen passen würden
typische Sportart/ Hobby	passende Freizeitbeschäftigung zum entsprechenden Mittel
Kinder	abweichende Eigenheiten oder typische Indikationen bei Kindern

Die körperliche Ebene von Kopf bis Fuß

Indikationen	typische Krankheitsbilder des Mittels und Zustände, die sich schlecht zuordnen lassen
Kopf	Symptome aus HNO, Augen, Zahnheilkunde und Allgemeinmedizin, den Kopf betreffend
Brustorgane	Herz- und Lungenerkrankungen
Verdauungssystem	Störungen im Magen-Darm-Trakt
Urogenitalsystem	Niere, Blase und Sexualorgane
Bewegungsapparat	Störungen an Muskeln, Knochen, Bändern, Gelenken und Weichteilen
Nervensystem	neurologische Störungen des zentralen und peripheren Nervensystems sowie die psychiatrischen Krankheiten
Haut	Hauterkrankungen

Modalitäten und Besonderheiten

Ätiologie	typische Krankheitsursachen auf seelischer, geistiger oder körperlicher Ebene
Besonderheiten	Beachtenswertes, Hinweise, Unverträglichkeiten
Vergleichsmittel	ähnliche und verwandte Mittel zur Differenzialdiagnose
Ergänzungsmittel	Mittel, die gut miteinander harmonisieren, wenn verschiedene Krankheiten behandelt werden müssen
Folgemittel	Mittel, die gut nachfolgen zur Vollendung der Heilung
Verlangen	Gelüste, Wünsche, Unwiderstehliches
Abneigung	Aversionen und typische Abneigungen gegen Zustände und Dinge
Verschlimmerung	Dinge, Zustände und Zeiten, die zu einer Verschlimmerung des Zustandes führen
Besserung	Dinge, Zustände und Zeiten, die zu einer Verbesserung des Zustandes führen
Heilung	geistige Übungen, Einstellungen und Zustände, die zu Erlösung oder Heilung führen
charakteristische Kennzeichen	knappe, typische Kurzbeschreibung

Die gebräuchlichsten **Potenzen** des entsprechenden Mittels sind am Kopf der Tabelle angegeben.

Materia Medica

Abrotanum

Eberraute, Eberrautenbeifuß

D4

Vorkommen	in Südeuropa heimisch, Anbau in Kräutergärten als Mittel zur Verdauung
Beschreibung	enthält Bitterstoffe und ätherische Öle
Zubereitung	frische Blätter und Triebe werden in Alkohol gelöst
Erscheinung	Beine mager, blass, aufgetriebener Bauch, matt, erschöpft, alt aussehend, Schwäche
Gemüt	ängstlich, traurig, depressiv, verstimmt, kurz angebunden, reizbar, Abneigung gegen geistige und körperliche Arbeit, denkfaul
Schlaf	nächtlicher Heißhunger
Indikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Abmagerung bei gutem Appetit (Jod., Nat-m.), Anorexie, Erschöpfung, Kachexie • homöopathisches Fressmittel • Symptome verschwinden, dafür treten andere auf
Kopf	kann Kopf vor Erschöpfung nicht vom Kissen heben
Brustorgane	Druck in der Herzgegend, muss Kleider öffnen
Verdauungssystem	wenig Appetit oder starker Hunger, saures Aufstoßen, Sodbrennen, Gedärme gebläht, kolikartige Leibscherzen, Wechsel von Verstopfung und Durchfall, Speisen gehen unverdaut durch
Haut	Wundliegen (Dekubitus)
Vergleichsmittel	Chin., Led.
Ergänzungsmittel	Bry., Kali-bi., Lyc.
Verschlimmerung	kalte feuchte Luft, Nässe, Nebel, Unterdrückung von Sekreten
Besserung	Bewegung, Abgang weicher Stühle
charakteristische Kennzeichen	Fressmittel bei Abmagerung, blass

Aconitum napellus

Sturmhut, Blauer Eisenhut

C30, C200

Vorkommen	im Gebirge bis etwa 2000 m auf Wiesen, wird dort von Wind ständig bewegt
Beschreibung	eine der giftigsten Pflanzen, Gift kann Raubtiere töten, nach der Sage aus dem Speichel des Zerberus (Höllenhund) entstanden, wurde früher als Pfeilgift verwendet

Wirkung	Die Vergiftung führt zu motorischer Unruhe, später zu Krämpfen und Lähmungen mit innerem Frieren. Der Herzschlag verlangsamt sich, wird dann arrhythmisch, es kommt zu Herzenge mit Angst und Blutdruckabfall. Später erschwerte Atmung und Herz-Kreislauf-Lähmung.
Zubereitung	Die ganze blühende Pflanze wird mit Wurzel in Alkohol mazeriert.
Symbolik	Blaulicht, Ostwind, stürmisch, Zerberus
Lebensthema	plötzliche intensive und heftige Bedrohung von außen, Zustand verschwindet wieder schnell, Erschrecken, Auseinandersetzung mit dem Tod
Erscheinung	unruhig, getrieben, tut alles in großer Eile, kräftig, vollblütig
Gemüt	regt sich leicht auf, nervlich übererregbar, schreckhaft, ängstlich oder lebhaft fröhlich (Nux-v., Cham., Staph.), Vorahnung des Todes, ruhelos, ängstlich, schreit bei Schmerz
Fähigkeit	optimistisch, macht sich keine Sorgen, fleißig, ausdauernd
Angst	Angstattacken, Ärger, Aufregung, Erschrecken, mit Unruhe, Schreck, rastlose Ängstlichkeit, (Ars., Rhus-t.), außer sich vor Angst, Angst vor qualvollem Tod, heftige Gesundheitskrisen mit Panik
Schlaf	schlaflos nach Schreck, ängstliche und hellsichtige Träume
Persönlichkeiten	Herakles
Redensart	Allzeit bereit – noch einmal davon gekommen sein
Kinder	blass, heftiges plötzliches Erröten, nächtliches Erschrecken mit Angst vor Tod, Herzstillstand bei der Geburt
Indikationen	<ul style="list-style-type: none"> • erste wichtige Arznei bei allen plötzlich auftretenden Erkrankungen mit stürmischem Beginn, wirkt vor allem, wenn es sofort genommen wird; Patienten erlebt Erkrankung als lebensbedrohlich • bei Krankheit ist die Haut rot, heiß, trocken, viel brennender Durst, rote Wangen • Zustand bei Entzündung, akutes Fieber und Erkältungsgefühl: voller Puls, unruhig, viel Durst, große Unruhe mit Stöhnen • heilt alles, was stürmisch und plötzlich auftritt nach Sturm, Wind, Föhn und trockener Zugluft
Kopf	plötzliche nächtliche Ohrenscherzen
Brustorgane	Atemnot und Krupphusten, wenn die Symptome plötzlich auftreten, Herzklopfen, Herzrasen, kräftiger Puls, mit Angst, stechende Herzschmerzen
Verdauungssystem	Würgen und Erbrechen mit kaltem Schweiß
Urogenitalsystem	Regel bleibt nach Schreck aus
Bewegungsapparat	ziehende, schießende, krampfartige Schmerzen mit Taubheitsgefühl, Ameisenlaufen, Gefühl von Kälte wie Eis
Haut	Haut ist rot, heiß, trocken, Kältegefühl mit Schauern und Frösteln

Ätiologie	Anblick eines Unfalls, Folge von Schreck, Angst (Hyos., Ign.), Schock für Geist und Körper, unterdrückte Absonderungen
Besonderheiten	chronisch: Sulfur
Vergleichsmittel	Bell., Ign., Agar., Apis, Stram.
Ergänzungsmittel	Arn., Bell., Berb., Bry., Caust., Coff., Phos., Spong., Sulph.
Folgemittel	Abrot., Arn., Ars., Bell., Bry., Calc., Caust., Cocc., Ferr-p., Ip., Merc., Puls., Rhus-t., Sep., Sil., Spig., Spong., Sulph.
Verlangen	kalte Getränke, Wein, sich hinlegen
Abneigung	Wein, Kaffee, geistige Anstrengung, Musik
Verschlimmerung	kalte, trockene Winde, nachts, Berührung, tiefes Atmen, aufstehen, Saures, Essig
Besserung	Kühle, Bewegung in frischer Luft, Ruhe, Schweiß, ausatmen
charakteristische Kennzeichen	heiß, rot, trocken; plötzlich, kurz und heftig, durstig

Agaricus muscarius (Amanita muscaria)

Fliegenpilz

C30, C200, D12

Vorkommen	weltweit, außer in Australien
Wirkung	Vergiftung führt zu ausgelassenem Rausch, ähnlich Alkohol, oder Dösigkeit, unzusammenhängendes Reden, Gliederkrämpfe, Brustbeklemmung, Atemnot, Kolik und Erbrechen, später Lähmung mit Koma und Kreislaufkollaps
Beschreibung	früher in Hexensalben, auch von Schamanen zur Bewusstseins-erweiterung eingesetzt, als Rauschmittel benutzt
Zubereitung	ganzer, frischer Pilz wird zerkleinert und in Alkohol angesetzt
Symbolik	Zwerg, Hobbit, Schirm
Lebensthema	Erdverbundenheit, Impulsivität, Mangel an Rückhalt, innere Unsicherheit
Erscheinung	ärmlich, Zwergwuchs, fahrig, unkonzentriert, ruhelos, ohne Ausdauer
Gemüt	rascher Stimmungswechsel, fuchsteufelswild, wenn ausgenutzt, Gedanken kreisen, dösig, schüchtern, zittern, Hypochondrie, leidend, weltfremd, erdverbunden
Fähigkeit	kann sich auf jeden einstellen, gut unterordnen, dienstbar, gesellig, hilfsbereit, rücksichtsvoll
Angst	Angst um die Gesundheit, hypochondrische Angst
Schlaf	unruhiger Schlaf mit Aufschrecken, Träume vom Fliegenkönnen

Persönlichkeiten	Rumpelstilzchen, Oskar (aus der <i>Blechtrommel</i>)
Redensart	auf keinen grünen Zweig kommen – Bauerntröttel, Tollpatsch
bevorzugter Beruf	Clown, Schamane, Druiden, Gärtner
typische Sportart/ Hobby	Glücksspiel, Kleingärtner, Pilzsammler
Kinder	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsverzögerung (Calc., Calc-f., Calc-p., Caust., Nat-m., Sil., Sulph.), Folge von Blamage, Vereinnahmung durch Eltern • Legasthenie, schlecht im Schreiben, ungeschickt (Dinge fallen aus der Hand), ständig wechselnde Betätigung, schlechtes Gedächtnis, schüchtern, überlebendige, hastige, linkische Bewegungen (überdecken damit ihre Langsamkeit), hampeln, Klassenkasper, Grimassen schneiden, Ticks, albern, faul in der Schule
Indikationen	Schreibkrampf, Ticks (Gels., Hyos., Stram., Zinc.), Bettnässen bei Spätentwicklern, spätes undeutliches Sprechen, Kopffrollen, Hirnfutter der Studenten, überbeanspruchte Schüler, Gähnanfall, Schläfrigkeit, Legasthenie, Alkoholismus (Nux-v., Stram.), Muskelzucken
Kopf	Doppelsehen, Ohrgeräusche, Lidzucken
Brustorgane	krampfartiger Husten und Niesen
Urogenitalsystem	exzessives sexuelles Verlangen, ohne Genuss, Schwäche nach Koitus (Con.)
Nervensystem	Epilepsie, Kopffrollen, Zuckungen
Haut	Gefühl von Ameisenlaufen oder Eisnadeln unter der Haut, Frostbeulen, Erfrierungen
Ätiologie	Blamage, bloßgestellt werden, Vereinnahmung durch Eltern, Horrortrip
Vergleichsmittel	Cham., Cimic., Staph., Stram., Hyos., Tub., Zinc.
Ergänzungsmittel	Calc.
Folgemittel	Ars., Bell., Calc., Cupr., Merc., Puls., Rhus-t., Sil., Tub.
Verlangen	Schutz, Grenze
Abneigung	Berührung, sprechen, fliehen
Verschlimmerung	kalte Luft, morgens, geistige Anstrengung, nach Koitus, Berührung
Besserung	langsame Bewegungen, schlafen
Heilung	Intuition zulassen
charakteristische Kennzeichen	Ticks, Grimassen, hampeln

Allium cepa

Küchenzwiebel

D6

Vorkommen	Anbau auf der ganzen Welt
Beschreibung	enthält ätherische Öle mit Schwefelanteil
Wirkung	alle Symptome wie beim Zwiebelschneiden: die Augen tränen mild, die Nase läuft scharf; in der frischen Luft kann man Zwiebeln fast problemlos schneiden
Zubereitung	Die ganze, reife Zwiebel wird im Sommer in Alkohol angesetzt.
Symbolik	Zwiebel, Schale um Schale, ohne Kern
Lebensthema	Oberfächlichkeit, nicht richtig kapiieren, Ausweichen
Gemüt	oberfächlich, lätschig, niedergeschlagen, zerstreut, denkfaul, Angst vor Schmerzen
Redensart	die Nase voll haben – Rotz und Wasser heulen
Kopf	<ul style="list-style-type: none"> • wässriger Fließschnupfen infektiös oder allergisch, Tropfnase, wundmachend an den Nasenflügeln • milder Tränenfluss (umgekehrt Eup-per.), Lichtscheu besonders drinnen, draußen alles besser • Heuschnupfen mit heftigem, anhaltendem Niesen
Brustorgane	Kitzel im Rachen, Kehlkopfentzündung, Hustenreiz
Verdauungssystem	Blähungskolik der Kinder nach sauren Speisen
Bewegungsapparat	Amputationsneuralgie, Phantomschmerz
Nervensystem	scharf brennender Schmerz abwechselnd rechts und links an Kopf, Hals und Brust
Ätiologie	nasse Füße, feuchtkalter Wind
Vergleichsmittel	Gels., Euph.
Ergänzungsmittel	Phos., Puls., Sulph., Thuj.
Folgemittel	Calc., Sil.
Verschlimmerung	Innenräume, Wärme, bergan, ins Warme, abends, vermehrte Schleimabsonderung
Besserung	draußen, frische Luft, umhergehen, Kälte, warmes Getränk
charakteristische Kennzeichen	Fließschnupfen, wundmachend, milde Tränen

Alumina

gebrannte Tonerde, Aluminiumoxid (Al_2O_3)

D4, C30, C200

Vorkommen	dritthäufigstes Element in der Erdkruste, aus Bauxit gewonnen, wasserundurchlässig, Bestandteil von Mineralen wie blauer Saphir, roter Rubin, grüner Smaragd und Topas
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Ton wird an der Sonne bröckelig, schrumpft und reißt auf, mit Wasser erhält er seine alte Formbarkeit wieder • gebrannt ist der Ton starr und hart
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • als Heilerde entzündungshemmend, bindet Giftstoffe • in Antazida zur Neutralisierung der Magensäure • steht im Verdacht Morbus Alzheimer auszulösen
Zubereitung	Bauxit wird mit Milchzucker verrieben, verdünnt und gefiltert
Symbolik	Lehm, Lehmboden, Bauer, Scholle, Heilerde
Lebensthema	Schwere, mangelnde Leichtigkeit, Dreck, Heimat, Identitätsverlust, weiß nicht, wer er eigentlich ist, kommt nicht vorwärts
Erscheinung	dünn, knochig, früh gealtert, innere Unruhe, eilig, Erschöpfung
Gemüt	<ul style="list-style-type: none"> • träge, ängstlich, mangelnde Vitalität (Lebenswärme), lässt Kopf hängen, fahl, schwach, fröstelig, vertrocknet, kein Durst • wechselnde Stimmung, widerspenstig, unentschlossen, lässt sich nach den Wünschen anderer formen, dann hart und starr, verspannt, verkniffen, schwerfällige Antworten, fühlt sich wertlos
Angst	vor Kontrollverlust, Alleinsein
Redensart	der letzte Dreck – feststecken
bevorzugter Beruf	Bauer, Töpfer
Kinder	<ul style="list-style-type: none"> • mager und schwach, älter aussehend, häufiges Erwachen, Verstopfung bei Neugeborenen • fühlt sich zu nichts gut, Individualität ist gebrochen, weiß dann nicht mehr, was es will; verwirrt, weil jemand versucht, das Kind zu etwas zu formen, was es nicht sein kann
Indikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Aconit der chronischen Krankheiten • Erkältungsneigung, chronisch krank, frühzeitiges Altern, Verstopfung in der Schwangerschaft
Kopf	<ul style="list-style-type: none"> • rissige Haut von Mundwinkel und Augenlid • Räuspern, Kloß im Hals, trockener Hals (Caut., Arg-n.), Heiserkeit der Sänger, Müdigkeit durch Sprechen • Schwindel mit Verschlimmerung beim Schließen der Augen
Brustorgane	chronisch trockene Bronchitis
Verdauungssystem	<ul style="list-style-type: none"> • krampfartige Magen-Darm-Erkrankungen, trockene Verstopfung (Bry., Lyc., Nat-m.), bröckeliger Stuhl, Stuhl klebt am After, Analfissur • appetitlos, aber Verlangen nach Unverdaulichem (Kohle, Erde)

Nervensystem	Morbus Parkinson, Koordinationsmangel, Taubheit, Kribbeln, Muskel-lähmigkeit, Senilität, Verwirrtheit, Morbus Alzheimer, Multiple Sklerose
Haut	<ul style="list-style-type: none"> • kalte, trockene, graue Haut und trockene, wunde Schleimhäute • Ekzeme heilen schlecht, rissige Haut, besonders Mundwinkel und Augenlid (Caut., Nat-m., Petr., Sep., Sulph.) • brüchige Nägel
Ätiologie	Eile, chronische Bleivergiftung
Vergleichsmittel	Bry., Ferr., Graph.
Ergänzungsmittel	Bry., Caut., Ferr.
Folgemittel	Arg-n., Bry.
Verlangen	Heimat, sich hinlegen, Gemüse, trockene Speisen
Abneigung	Unverträglichkeit von Kartoffeln und Alkohol, Gesellschaft
Verschlimmerung	Wärme, Kartoffeln, nach Samenerguss
Besserung	im Freien, kaltes Waschen, frische Luft, abends
Heilung	Gefühl von Heimat entwickeln
charakteristische Kennzeichen	trocken, rissig, schwach, mangelnde Lebenswärme

Ambra grisea

Ausscheidung aus dem Darm des Pottwals

D3, D6, D12, C30, C200

Vorkommen	treibt auf dem Meer
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • riecht anfangs unangenehm, durch Trocknung lang anhaltender, angenehmer Geruch • Der Wal jagt in der Nacht, er hat häufig Darmkoliken, ist geräuschempfindlich. Pottwale können Gesänge bis zu 2000 km weit senden. Sie haben ein sehr soziales Verhalten untereinander.
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • im Mittelalter: Nervenmittel • heute: wichtiger Duftstoff in der Parfümindustrie
Zubereitung	Ambra wird in Alkohol gelöst und potenziert.
Symbolik	abtauchen, in der Scheiße stecken
Lebensthema	Hemmung
Erscheinung	schlank, schwach, gehemmt, scheu, unsicher, schüchtern, Mangel an Selbstvertrauen
Gemüt	<ul style="list-style-type: none"> • überempfindlich, überreizt, hysterisch, Wechsel zwischen Erregung und Gleichgültigkeit, nervös, geschlechtlich leicht erregbar, weint bei Musik, will alleine sein, melancholisch, verzweifelt • formale und inhaltliche Denkstörung, vergesslich, verwirrt, verliert beim Reden den roten Faden, alle Symptome verschlimmern sich beim Denken daran

Angst	vor Versagen
Schlaf	Schlafstörung mit unangenehmen Gedanken, nervöse Erschöpfung, kann vor Sorgen nicht einschlafen trotz Müdigkeit, grübelnde Gedanken um unwichtige Tagesereignisse familiärer und beruflicher Art (Tagessorgen)
Redensart	Was könnten die anderen von mir denken?
Indikationen	wenn tagsüber der rote Faden immer entgleitet
Brustorgane	Herzklopfen mit Druck, Asthma, nervöses Hüsteln
Verdauungssystem	Stuhlgang kann nicht in Gegenwart anderer verrichtet werden (Nat-m.: Harn lassen).
Urogenitalsystem	Männer leicht erregbar
Ätiologie	Einschüchterung, Demütigung
Vergleichsmittel	Ign., Calc., Nat-m., Sil., Staph.
Ergänzungsmittel	Sep.
Folgemittel	Lyc., Puls., Sep., Sulph.
Verlangen	Alleinsein
Abneigung	Anwesenheit von Fremden
Verschlimmerung	Wärme, in Gegenwart anderer, Musik, morgens beim Erwachen, Denken an Beschwerden
Besserung	Bewegung im Freien, Alleinsein
charakteristische Kennzeichen	Schlafstörung mit Grübeln

Anacardium orientale

Tintenbaum

D 12, C 30, C 200, M

Vorkommen	Südasiens
Beschreibung	Semecarpus anacardium ist ein bis zu 6 m hoher südasiatischer Baum mit herzförmigen Steinfrüchten. Der milchige, ätzende Saft wird an der Luft schwarz und wurde zur Tintenherstellung benutzt.
Wirkung	Die Einnahme der Früchte führt zu Magen-Darm-Entzündungen, Muskellähmungen und Atemstörung.
Zubereitung	Die reife getrocknete Nuss wird in Alkohol mazeriert.
Symbolik	Anerkennung, Existenzrecht, unerwünscht, übersehen
Lebensthema	Existenzberechtigung durch Leistung, Leistungsdruck, Widerstreit von Gefühl und Verstand
Erscheinung	dunkler Teint, früh gealtert, verbraucht